



## Dieter-Forte-Gesamtschule

---

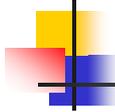
Implementation der  
Antibullyingstrategie



## Schwerpunkte des Vortrags

---

- Wie könnte man die Antibullyingstrategie an einer Schule einführen?
- Welchen zeitlichen und personellen Aufwand erfordern Einführung und Umsetzung?



## Gliederung des Vortrags

---

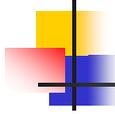
- Erster Teil: Darstellung des zeitlichen und organisatorischen Ablaufes der Implementation
- Zweiter Teil: Überlegungen der Arbeitsgruppen, Formulare etc.



## März 2006

---

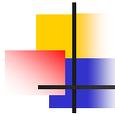
- An der Schule entsteht eine Arbeitsgruppe
- Thema: Entwicklung eines „Sozialcurriculums“
- Grund: Zunahmen von Mobbingfällen
- Es wird deutlich, dass eine systematische Gewaltprävention fehlt
- Interessante Ansätze scheinen Lions Quest und die Antibullyingstrategie zu bieten



## April 2006

---

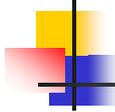
- Frau Strathmann von der Fachstelle für Gewaltprävention besucht die erweiterte Schulleitung
- Sie stellt den Kontakt zu Experten her, die das Kollegium zu dem Thema Antibullying fortbilden können



## 7. August 2006

---

- Fortbildung des Kollegiums zum Thema Antibullying (Herr Gerhards)
- Im Anschluss an die Fortbildung sprechen sich die Jahrgangsteams mehrheitlich für die nähere Prüfung der Antibullyingstrategie aus



## September 2006

---

Eine Arbeitsgruppe befasst sich mit:

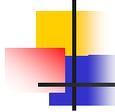
- den Kosten und dem Nutzen der Antibullyingstrategie
- möglichen Schritten zur weiteren Implementation



## November 2006

---

- Im dritten Eltern-Lehrer-Schüler-Seminar wird die Antibullyingstrategie vorgestellt.
- Sie wird sehr positiv aufgenommen.
- Beschluss: Formulare und Verfahrensablauf sollen entwickelt und verschriftlicht werden.



## Dezember 2006

---

- Verfahren und Formulare werden durch die Beratungslehrer entwickelt und verschriftlicht.

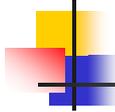


## Januar 2007

---

Nacharbeiten zum Eltern-Lehrer-Schüler-Seminar:

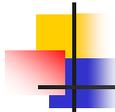
- Prüfung und Ergänzung der Formulare und des Ablaufes
- Beschluss: Abstimmung des Verfahrens und der Formulare in den Schulgremien (LK,SK,SV)



## März 2007

---

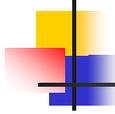
- Positive Abstimmung des Verfahrens und der Formulare in den drei Gremien
- Bewerbung unserer Schule mit dem Gesamtkonzept „Fit in Forte“ bei der TK Hamburg, die unser Gesamtkonzept mit Geldern unterstützt, so dass wir das Kollegium systematisch in den Bereichen Lions Quest und Gewaltprävention fortbilden können.



## Seit April 2007

---

- Die SuS lernen das Antibullyingverfahren auf den Jahrgangsvollversammlungen kennen.



## Dezember 2007

---

- Die Dieter-Forte-Gesamtschule gewinnt mit dem Gesamtkonzept „Fit in Forte“ den ersten Preis der Stadt Düsseldorf für „Schulen gegen Gewalt“



## Januar 2008

---

Viertes Eltern-Lehrer-Schüler-Seminar:

- Entwicklung kleiner Unterrichtseinheiten zur Einübung des Antibullyingverfahrens
- Entwicklung erster Konzepte zur Umgestaltung des Schulhofes („bewegte Pause“)

## Förderung von Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft durch Förderung von:

<b>Gesundheit</b>	<b>Seelischem Wohlbefinden</b>	<b>Selbstbewusstsein und Zielklarheit</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Recheck</li> <li>2. Drogenprävention: ALF</li> <li>3. bewegte und gestaltete Pausen</li> </ol>	<p><b>Klare Regeln für den respektvollen Umgang miteinander:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hausordnung</li> <li>- Klassenregeln</li> <li>- Antibullying</li> </ul>	<p><b>Lernen wer man ist, was man kann, was man sich für die Zukunft vornimmt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lions Quest</li> </ul>

# Antibullying-Strategie

## 1. Implementation:

- a. Fortbildung eines Teils des Kollegiums in der letzten Ferienwoche durch Herrn Gerhards von der Neusser Polizeiakademie
- b. Danach Befürwortung des Verfahrens durch alle Teams
- c. Vorstellung des Verfahrens bei Eltern und Schülern während des E-L-S-Seminars, weitere Ausarbeitung des Ablaufes, Prüfung möglicher Probleme, Namenssuche
- d. Manfred Rink entwickelt ausgehend von den Ergebnissen des E-L-S-Seminars die Formblätter
- e. Ende Januar 2007: Nacharbeiten zum E-L-S-Seminar: Prüfung der Formulare, weitere Vorschläge zum Verfahrensablauf
- f. 06.03.07 : Vorstellung des Verfahrens auf der Lehrerkonferenz
- g. 19.03.07 : Abstimmung des Verfahrens auf der Schulkonferenz
- h. DANACH: Infobrief der Schulleitung, der von allen Eltern unterschrieben werden muss
- i. März 2007: Besprechung und ggf. Abstimmung eines Namens während der SV-Fahrt

## 2. Verfahrensablauf:

- a. Das Verfahren wird immer dann in Gang gesetzt, wenn ein Schüler/Opfer einen Lehrer darum bittet. (In der Regel sollte das der Klassenlehrer sein. Die SuS können auch über die gelben Briefkästen das Verfahren in Gang setzen. Je nach Schwere des Falles kann auch ein Zeuge das Verfahren in Gang setzen)
- b. Der Klassenlehrer fordert die Beteiligten (Opfer, Täter, ggf. Lehrer, die Zeuge waren) dazu auf die Protokolle zu schreiben, sammelt die ausgefüllten Formulare ein und leitet sie an den Abteilungsleiter weiter.
- c. In der Abteilung werden Kopien für die Schülerakten angefertigt und die Formulare postalisch an die Eltern von Opfer und Täter weiter geleitet.
- d. Falls innerhalb einer bestimmten Frist keine Antwort der Eltern erfolgt, fragt der Klassenlehrer des Opfers telefonisch bei diesen Eltern nach, ob ein Übersetzer nötig ist.
- e. Sollte dann immer noch keine Reaktion erfolgen, wird eine entsprechende Aktennotiz in die Schülerakte geheftet.
- f. Ggf. werden weitere Schritte, z.B. eine Disziplinarkonferenz eingeleitet.

### 3. To Do:

- a. Verfassen einer kleinen Infoschrift für die SuS
- b. Information der SuS im Klassenrat / in FUA
- c. Elternbrief der Schulleitung, der das Verfahren sowie die Verpflichtung zur Schriftlichkeit erläutert und die Konsequenzen bei Nichteinhaltung des Verfahrens nennt
- d. ggf müssen die Formblätter ins Türkische (Hatice?), Griechische (Georgia?), Russische (Fr. Rajjak?), Polnische (Fr. Suchy?) übersetzt werden



# Dieter-Forte-Gesamtschule Landeshauptstadt Düsseldorf

Stadt, Dieter-Forte-Gesamtschule · Heidelberger Straße 75 · 40229 Düsseldorf

Landeshauptstadt  
Düsseldorf  
Städtische  
Dieter-Forte-  
Gesamtschule  
- Sekundarstufe I und II -

Heidelberger Straße 75  
40229 Düsseldorf

Abt. 1 (5./6. Jahrgang)

**Telefon**

0211. 89 - 9 96 21

0211. 89 - 9 96 23

**Telefax**

0211. 89 - 9 96 12

**E-Mail**

ge.heidelbergerstr@

stadt.duesseldorf.de

**Datum**

**AZ**

**Auskunft erteilt**

am

Vorfall vom.....

Sehr geehrte  
sehr geehrter

Ihr Sohn/Ihre Tochter....., Klasse....., ist an einer Auseinandersetzung beteiligt gewesen, die laut Beschluss der Schulkonferenz vom ..... das folgende Verfahren in Gang setzt und Ihre aktive Mitwirkung erfordert. Diesem Brief beigelegt sind die Darstellungen der beteiligten Schüler/innen und ein Lehrerbericht.

Rhein

Wir fordern Sie hiermit auf, auf beigelegtem Formblatt als Erziehungsberechtigte/r Stellung zu nehmen und es innerhalb einer Woche der Schule zukommen zu lassen.

Wir zählen auf Ihre aktive Mitarbeit, die notwendig ist, Auseinandersetzungen dieser Art in Zukunft zu vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen

Klassenlehrer/in

Abteilungsleiter/in

**Öffnungszeiten**

**Sekretariat**

Montag bis Freitag

7.15 bis 15.15 Uhr

**Bus**

730, 732

Haltestelle

In der Elb

**U-Bahn**

U 75

**Bahn**

715

Haltestelle

Vennhauser Allee

Lehrerbericht

Datum:

Name des/der Lehrer/in:

Namen der beteiligten Schüler/innen	Klasse
1. _____	_____
2. _____	_____
3. _____	_____
4. _____	_____

betrifft: \_\_\_\_\_

Der folgende Bericht enthält:

- Eigene Beobachtung
- Sachlage aus den Protokollen der Schüler/innen
- Aussagen von anderen Beteiligten (falls vorhanden)

Bericht:

Unterschrift:





**Stellungnahme der Erziehungsberechtigten der beteiligten Schüler/innen**

Name des Kindes:

Klasse:

Name der Erziehungsberechtigten:  
(bitte in Druckbuchstaben)

Datum:

1. Schreiben Sie bitte auf, wie Sie zu dem Vorfall/den Vorfällen stehen.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

2. Wie sollte Ihrer Meinung nach auf den Vorfall/die Vorfälle reagiert werden?

---

---

---

---

---

---

---

---

3. Haben Sie mit Ihrem Kind etwas vereinbart? Schreiben Sie bitte auf, was Sie vereinbart haben.

---

---

---

---

---

---

---

---

Unterschrift: \_\_\_\_\_

# Verhaltensregeln an der Dieter-Forte-Gesamtschule

## **I. Wir Schülerinnen und Schüler der Dieter-Forte-Gesamtschule behandeln unsere Mitmenschen so, wie wir selber behandelt werden möchten, d.h. höflich, ehrlich und respektvoll.**

- Deshalb ist es verboten Mitschülerinnen und Mitschüler zu schlagen, zu schubsen oder ihnen auf andere Weise weh zu tun.
- Deshalb ist es verboten Mitschülerinnen und Mitschüler zu beleidigen, zu beschimpfen oder zu bedrohen.
- Deshalb ist es verboten Mitschülerinnen und Mitschülern etwas weg zu nehmen.
- Deshalb ist es verboten über Mitschülerinnen und Mitschüler Lügen oder Gerüchte zu verbreiten.
- Deshalb ist es verboten im Unterricht Mützen oder Käppis zu tragen.

## **II. Wir Schülerinnen und Schüler der Dieter Forte Gesamtschule fühlen uns in einer sauberen, ordentlichen und gesunden Schule wohl.**

- Deshalb ist es verboten Müll in den Klassen oder auf dem Schulgelände herumzuwerfen.
- Deshalb heben wir Müll auf, auch wenn wir ihn nicht selbst hingeworfen haben.
- Deshalb ist es verboten, im Schulgebäude auf den Boden zu spucken.
- Deshalb ist es verboten Tische, Wände oder andere Gegenstände zu bemalen oder zu beschmieren.
- Deshalb ist es verboten in der Schule Kaugummi zu kauen.
- Deshalb ist es verboten, in der Schule oder auf dem Schulgelände zu rauchen.

## **III. Wir Schülerinnen und Schüler der Dieter-Forte-Gesamtschule wollen gute Leistungen erbringen und uns in der Schule auf den Unterricht konzentrieren.**

- Deshalb ist es verboten den Unterricht zu stören.
- Deshalb ist es verboten im Schulgebäude außerhalb der Pausen herum zu rufen und unnötigen Lärm zu machen
- Deshalb ist es verboten im Schulgebäude und auf dem Schulgelände Handys, MP3-Player und I-Pods zu benutzen.

## **IV. Wir Schülerinnen und Schüler der Dieter-Forte-Gesamtschule haben ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Lehrerinnen und Lehrern.**

- Wir begegnen ihnen mit allem gebührenden Respekt und mit großer Höflichkeit.
- Wir belügen unsere Lehrerinnen und Lehrer nicht.
- Wir bitten sie um Hilfe, wenn wir etwas nicht verstanden haben.
- Wir bitten sie um Hilfe, wenn es Probleme in der Klasse gibt.
- Wir helfen unseren Lehrerinnen und Lehrern dabei, diese Regeln an der Schule durchzusetzen.

## Hinweise zur Einführung des Anti-Bullying-Programms an unserer Schule

Ergebnisse eines Vorbereitungstreffens vom 14.9.2006

Teilnehmer: Frau Acar-Merrikka, Frau Kienbaum, Herr Vieten

### Was kostet uns das Programm?

- Möglicherweise punktuelle Störungen des Unterrichtsablaufs, da zeitnah zu Ereignissen Protokolle der Beteiligten verfasst werden müssen.
- Lehrer, zumeist der Klassenlehrer, schreibt zu jedem Vorfall einen Bericht. Dies könnte durch Vorlagenerstellung, z.B. über die Schul-PC's, entschärft werden.
- Kopierkosten für jeweils zwei Protokollkopien
- Portokosten
- Mehrarbeit für den Klassenlehrer: Kontrolle, ob Stellungnahmen der Eltern eingegangen sind. Der Fall wird weiter im Auge behalten.
- Wenn die Stellungnahmen der Eltern ausbleiben, wird der Fall zur „Chefsache“. Hier gilt es zu entscheiden, welches Schulleitungsmitglied dann Gespräche mit resistenten Eltern führen muss.

### Was bringt uns das Programm?

- Teufelskreise der Gewalt werden nachhaltig durchbrochen (Opferschutz, Täterschutz, Zeugenschutz).
- Deutliche Reduzierung von Mobbing/Gewalt an Schule
- Verschriftlichung diszipliniert alle Beteiligten
- Deutliche Verbesserung des Schulklimas
- Eltern werden in die Konflikt- und Schularbeit eingebunden.

- Klassenlehrerposition wird gestärkt
- Eine klare Orientierung wird für alle Beteiligten gegeben, indem es ein einheitliches Verfahren und damit eine systematische Intervention gibt.
- Problemfälle werden früh erkannt und deren Verhalten einheitlich und verlässlich dokumentiert.

### Wie gehen wir vor?

1. Wir bilden eine Arbeitsgruppe bestehend aus Eltern, Lehrern und Schülern, welche auf dem Eltern-Lehrer-Schüler Seminar zu diesem Thema arbeitet.
2. Die Arbeitsgruppe bricht das Programm auf unsere Schule herunter, erstellt Infoelemente und notwendige Vorlagen und letztendlich einen genauen Verfahrensablauf.
3. Verbreitung aller Informationen und des Verfahrens in den Gremien (LK, SK, SV, Schüler-Info auf Assemblies, thematischer Elternabend, eventuell sogar mit Herrn Gerhards).
4. Beschluss der Schulkonferenz.
5. Aufnahme ins Schulprogramm.

*FiF = Fit in Forte*

*Projekt zur Förderung der Gesundheit*

**FiF**

**Buddy - Projekt  
Dach - Konzept**

Klassen 5 - 13

© Petra Mielcarek 2006

<b>Gewaltprävention</b>	Erste Hilfe Sanitätsdienst Klasse 9	Don't start be smart Klassen 5 - 10	Arbeits- gemeinschaften Klassen 5 - 10	<b>Drogenprävention</b>
	Wluk Klasse 5 und 11	<b>Antibullying</b> Klassen 5 - 13	Bewegte Pausen Klassen 5 - 10	
	Lions - Quest Klassen 5 - 10	ALF - Konzept Klassen 5 - 6	Robinson- Projekt Klasse 5	

Anmerkung:  
Rot gekennzeichnete Projektteile werden neu eingeführt.

## Das Projekt „Fit in Forte“

Unser Projekt umfasst eine geplante Laufzeit von drei Schuljahren und begann am 01.08.06. Die Durchführung dieses Projekts wurde durch die Techniker Krankenkasse Hamburg und den Lions-Quest Club Rheinland unterstützt.

Grundlage für unser Projekt ist die Annahme, dass Gesundheit und Wohlbefinden auf einer funktionierenden sozialen Gemeinschaft beruht, in der sich alle gegenseitig unterstützen und in der Eigenverantwortlichkeit gefördert wird. Unser Projekt erweitert unser bestehendes Schulprogramm im Bereich soziales Lernen und erreicht nicht nur unsere Schüler, sondern ebenso Eltern, LehrerInnen, Sozialpädagogen, Schulpsychologen und örtliche Organisationen, sowie Institutionen außerhalb der Stadt Düsseldorf.

### Bausteine:

#### 1. Das Dach des Projektes: Das **Buddy-Konzept**

Es wirkt auf die individuelle Haltung von Kindern und Jugendlichen => unterstützt die Gewalt- und Drogenprävention und

- fördert die soziale Handlungskompetenz
- fördert die Bildung von Peergroups
- schafft ein System zur Übernahme von Verantwortung
- ist nicht themengebunden
- ergänzt und unterstützt andere Konzepte wie z.B. Lions-Quest und Alf
- dient der Gewaltprävention, da Buddys z.B. auf ein gewaltfreies Miteinander achten
- empfiehlt sich für die Klassen 5 – 13

#### 2. Lions-Quest

Dies ist ein Life – Skill - Programm, welches sich hauptsächlich auf die Förderung der Lebenskompetenz des Einzelnen bezieht, die sich dann auch förderlich auf die Gemeinschaft auswirkt => unterstützt die Gewalt- und Drogenprävention und

- fördert soziale Kompetenzen
- fördert das Selbstvertrauen und die kommunikative Kompetenz
- baut ein eigenes Wertesystem auf
- wirkt präventiv bei (selbst) - zerstörerischen Verhaltensweisen
- baut Kontakte und Beziehungen auf
- empfiehlt sich für die Klassen 5 - 10, Schwerpunkt 7 und 8

Erarbeitete Konzepte können mit Buddy fortgesetzt und verfestigt werden.

#### 3. **Alf** = Allgemeine Lebenskompetenzen und Fertigkeiten

- schulisches Suchtprogramm für die Klasse 5 und 6
- Stärkung in Persönlichkeit und Lebenskompetenzen wie z.B. Anwendung erfolgreicher Problemlösestrategien
- die Schüler lernen, durchdachte Entscheidungen zu treffen, Freundschaften zu knüpfen und verständlich miteinander zu kommunizieren usw. (auch ein Life-Skill-Programm)
- informiert über Sucht und Drogen
- kann in Bausteinen erarbeitet und auch erfolgreich mit Lions-Quest und Buddy kombiniert werden

## Das Buddy-Konzept als übergeordnetes Prinzip

Gesundheit	Soziales Lernen	Arbeitshaltung Leistungsförderung Selbstkonzept der Schüler
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sport-Check</li> <li>- AG für Nichtschwimmer</li> <li>- Verkehrserziehung</li> <li>- Robinson-Projekt</li>   <li>- <b>Zertifikatskurs Erste Hilfe</b></li> <li>- <b>Schülerbüdchen/Schülerfirma</b></li>   <li>- <i>Drogenprojekt (9.Jg.)</i></li> <li>- <i>ALF (5. und 6. Jahrgang)</i></li> <li>- <i>Bewegte Pause</i></li> <li>- <i>Talentförderung sportlich begabte Schüler</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hausordnung</li> <li>- Klassenrat</li> <li>- Assemblies</li> <li>- Gestaltungsprojekte zur Identifikation im 5. Jahrgang</li> <li>- Toilettenprojekt (6.Jg.)</li> <li>- Pro familia und AWO (7.Jg.)</li> <li>- Projekt 8. Jahrgang</li> <li>- Ordnungsdienste</li> <li>- Sanitätsdienst</li> <li>- Reparatur-AG</li> <li>- Soziales Jahr im 11. Jg.</li>   <li>- <b>Zertifikatskurs Erste Hilfe</b></li> <li>- <b>Langzeitpraktikum</b></li> <li>- <b>Schülerbüdchen/Schülerfirma</b></li>   <li>- <i>Sanktionenkatalog zur Hausordnung</i></li> <li>- <i>Lions Quest</i></li> <li>- <i>Anti-Mobbingtraining</i></li> <li>- <i>(Streitschlichtung)</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Methodentraining (5. bis 7. Jg.)</li> <li>- Einführungswoche zukünftige 11er</li> <li>- SOL in der SII</li> <li>- SelGo</li> <li>- Ordnungsdienste</li> <li>- Zertifikatskurse (Mofaführerschein, Arbeiten mit Holz, Großküche, <b>Erste Hilfe</b>)</li>   <li>- <b>Berufswahlpass</b></li> <li>- <b>Schülerbüdchen/Schülerfirma</b></li>   <li>- <i>Hausaufgabenbetreuung und Silentium</i></li> <li>- <i>Lions Quest</i></li> </ul>

Normaldruck: Projekte mit zum Teil langjähriger Tradition

Fettdruck: Beschlossene und bereits konzipierte Projekte

Kursivdruck: Neue Projekte



Erfolgskritische Faktoren (Glückssterne und Stolpersteine):

**-Chef unterstützt  
= Lasten-  
verteilung**

**Mehr  
Sicherheit  
für Opfer  
>> positives  
Schulklima**

**Einfache  
praktikable  
Abläufe  
(Werkzeug  
für Lehrer)**

**Opfer  
im  
Fokus**

**Fördern der  
Verantwortung  
von Schülern,  
Eltern &  
Lehrern**

**Zeitnahe  
Reaktion**

**Frühe  
Intervention**

**Öffentlichkeit  
für Opfer  
schaffen**

**Nachhaltig-  
keit?**

**Pubertierende  
schwierig  
einzube-  
ziehen**

**Aufwand/  
Investition  
erscheint  
hoch**

**Antibullying  
Verfahren  
vs.  
gelebte  
Schulkultur**